

Lust auf Ehrenamt entfachen

Aalen und VHS starten Qualifikationsprojekt mit Abschluss Bürgermentor/in

Ohne Ehrenamt geht es nicht – auch in Aalen. Und damit die Quelle Ehrenamtlicher nicht versiegt, sind Ideen gefragt. Eine davon ist das Bürgermentorenprojekt, das die Stadt jetzt aufgreift. Ehrenamtliche machen anderen Lust auf Ehrenamt, so das Ziel.

[Martin Simon <http://www.schwaebische-post.de/service/redaktion/simon-martin/>](http://www.schwaebische-post.de/service/redaktion/simon-martin/)

Aalen. Was in Schwäbisch Gmünd und Heidenheim seit ein paar Jahren erfolgreich läuft, soll jetzt auch in Aalen an den Start gehen. Bürgermentoren sollen ausgebildet werden, die dann Neulingen Lust auf Bürgerschaftliches Engagement machen oder bereits ehrenamtlich Tätigen bei der Ausübung ihrer Ämter auf vielfältige Weise helfen. Die Ziele für das Bürgermentorenprojekt definiert Bürgermeister Wolf-Dietrich Fehrenbacher beim Pressegespräch so: „Es gibt viele Leute, die bereit sind, etwas zu tun. Insbesondere solche, die in Ruhestand sind oder bald gehen aber noch fit sind. Doch es gibt Schwellenängste. Wir wollen schauen, ob wir diese mit der Hilfe von Mentoren abbauen können.“

Laut einer Erhebung des Landes engagierten sich 42 Prozent der Baden-Württemberger ehrenamtlich, weiß Friedrich Erbacher, der die Stabsstelle fürs Ehrenamt bei der Stadtverwaltung bekleidet. „Doch es gibt Studien, die besagen, dass weitere 30 Prozent der Menschen bereit seien, sich ehrenamtlich zu betätigen, es aber noch nicht tun. Die wollen wir erreichen“, sagt Erbacher.

Bei der Ausbildung der Bürgermentoren setzt die Stadtverwaltung auf eine Kooperation mit der Volkshochschule Aalen. Die stellvertretende VHS-Leiterin Claudia Hinsin blickt auf den Bürgermentoren-Ausbildungsplan. Der umfasst acht Module. Los geht's am Dienstag, 9. Oktober. Zwischen drei und fünf Stunden laufen die Kurse, von denen es jeweils zwei pro Monat bis einschließlich Januar 2012 gibt. Erklärt werden dabei Aufgaben und Handlungsfelder eines Bürgermentoren. Es wird gezeigt, wie man Ehrenamtliche gewinnt, bei der Stange hält und ordentlich verabschiedet. Modul drei befasst sich mit Dialog, Kommunikation und Konfliktlösungsstrategien. Einen Überblick über die lokale „Engagementlandschaft“ soll Modul vier verschaffen. Mit Projektfindung und Projektentwicklung, mit Moderation und Präsentation befassen sich weitere Module. Im letzten Modul wird SchwäPo-Chefredakteur Dr. Rainer Wiese die Bürgermentoren zum Thema Öffentlichkeitsarbeit schulen.

Die meisten der Ausbildungsmodule leiten Friederich Erbacher und Monika Lechner beide haben ein Mentorenausbildungstraining in Stuttgart absolviert. „Im Ehrenamt

kann man reifen, seine Persönlichkeit weiterentwickeln, man findet Spaß und hat eine sinnvolle Aufgabe“, erklärt Lechner, weshalb sie dabei ist.

Alle Absolventen der kostenlosen Bürgermentorenausbildung erhalten das „Mentorenzertifikat des Landesnetzwerkes Bürgerschaftliches Engagement“, sagt Erbacher und betont, dass dieses auch „Ausdruck der Wertschätzung und gesellschaftlicher Anerkennung dieser wichtigen Arbeit“ sei.

Bei der Finanzierung des Projektes kommt die Landesstiftung Baden-Württemberg ins Boot.

- Eine Info-Veranstaltung über die kostenlose Mentorenausbildung läuft am Dienstag, 2. Oktober, von 19 bis 20.30 Uhr im Torhaus, Ulmschneider-Saal.

© Schwäbische Post 19.09.2012